

Neue Machart, neues Aussehen

In den vergangenen Jahren hat sich im Bereich Leuchtbuchstaben einiges getan. Sei es in der Herstellung oder in der Darstellung.

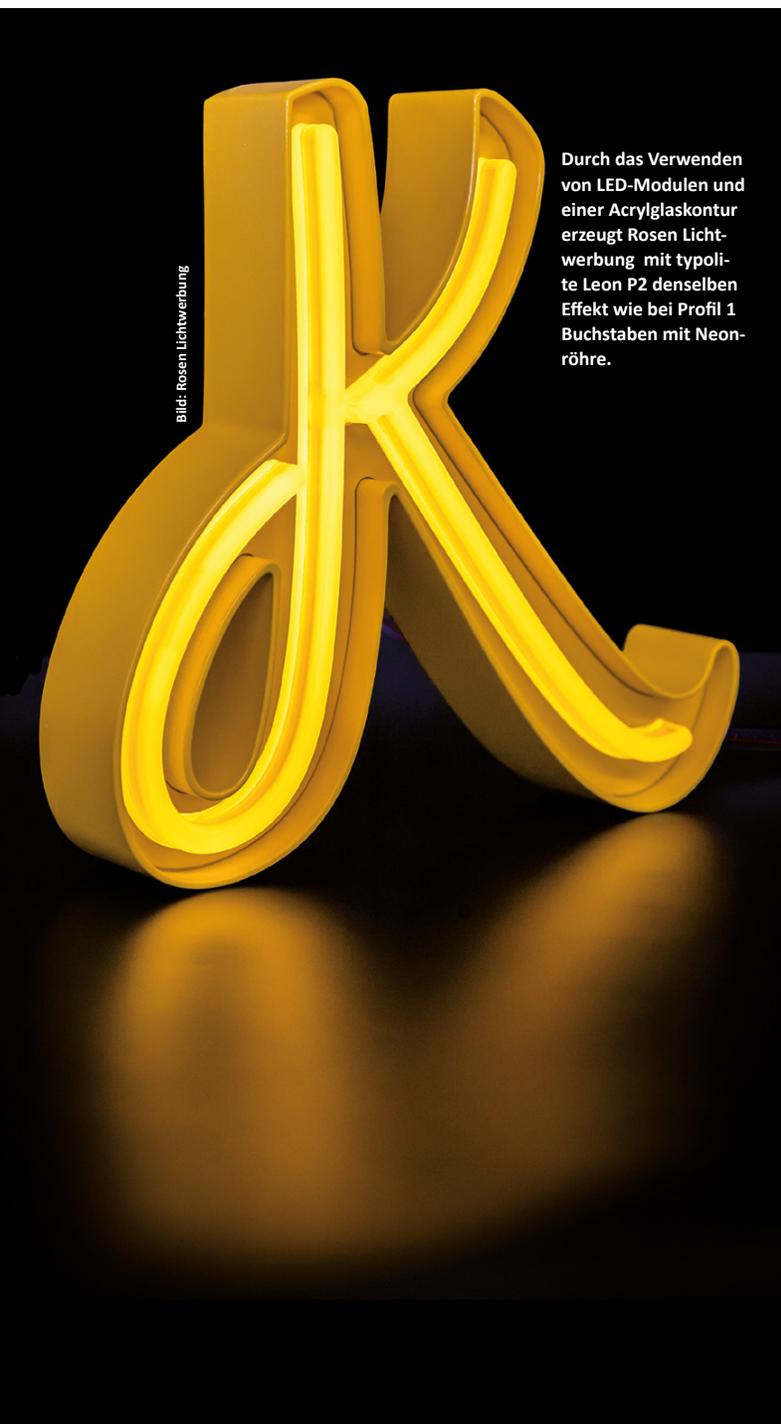


Bild: Rosen Lichtwerbung

Durch das Verwenden von LED-Modulen und einer Acrylglaskontur erzeugt Rosen Lichtwerbung mit typolite Leon P2 denselben Effekt wie bei Profil 1 Buchstaben mit Neonröhre.

Alles unterliegt der Mode – somit auch die Lichtwerbebranche. In den vergangenen Jahren hat sich ein Trend entwickelt hin zu exklusiveren Werbeanlagen, zu 3D-Druck, zu möglichst dünnen und filigranen Leuchtbuchstaben. Selbst kleinere Geschäfte und Unternehmen wollen scheinbar nicht mehr nur einfache Schilder oder Folienbeschriftungen haben. Einen Beitrag zu diesem Trend hat vermutlich zum einen die Entwicklung der LED-Technologie zu unter anderem immer kleineren und günstigeren Modulen geleistet und zum anderen die Entdeckung des 3D-Drucks für die Lichtwerbung, mit dem man Formen und Farben herstellen kann, die man in herkömmlicher Handarbeit nicht zustande bringt. Dadurch ist es möglich geworden, kleine und filigrane Logos und Buchstaben technisch zu realisieren. Auch die Weiterentwicklung der Profilbuchstaben zu immer ausgefalleneren Varianten ist zu beobachten. Vor allem der 3D-Druck bietet laut vielen Experten eine echte Zukunft für Neuerungen, somit hätten Profil- und Leuchtbuchstaben nicht einfach nur eine Zargentiefe, sondern ließen sich komplett entlang der z-Achse modifizieren. Auch runde Buchstaben oder Versätze in der Front sind dabei machbar. Meist verwendet man für den Druck Kunststoffe, wie PLA, PETG oder ABS. Obwohl viele Materialien des 3D-Drucks außen einsetzbar seien, fänden durch einige B1-fähige Produkte diese 3D-gedruckten Buchstaben ihren Einsatz besonders in der Innenwerbung, wo strenge Brandschutznormen gefordert sind.

So dünn wie möglich

Der Trend geht auch hin zu immer dünner und filigraner. Das ist mit klassischen Profilbuchstaben nicht zu realisieren und daher werden eher Leuchtbuchstaben aus massivem Material hohlgefräst, wodurch sich das manuelle Bearbeiten auf ein Minimum reduziert. Größtenteils fertigt man die Buchstaben nämlich maschinell an, wobei zumeist

moderne CNC-Fräser zum Einsatz kommen, die durch den automatischen Wechsel des Werkzeugkopfes, zum Beispiel verschiedene Fräser oder Gewindebohrer, die Buchstaben in einem Zug fertigen können. Der Materialauswahl sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Die Bautiefe der Leuchtbuchstaben ergibt sich dabei aus der Plattenstärke des verwendeten Materials. Mittlerweile sind zum Beispiel Rückleuchter aus beispielsweise PVC mit einer Stärke von lediglich zehn Millimetern möglich oder Frontleuchter aus massivem Acrylglas mit einer Bautiefe von nur 16 Millimetern. Bei dieser Bauart vergießen viele Lichtwerber die LED-Module, was einige Probleme mit sich bringen kann. Zum einen führt das bei einem Modulausfall zu einem Totalausfall des Buchstaben und zum anderen schreibt eine neue EU-Verordnung vor, dass Produkte reversible beziehungsweise revisionierbare Leuchtmittel haben sollten. Hier muss noch genau geklärt werden, ob Lichtwerbung ein Produkt ist oder doch eine Installation (mehr dazu auf S. 60 ff). Ein anderer Weg moderne und neue Leuchtbuchstaben herzustellen, ist der 3D-Druck, der quasi alle nur erdenklichen Formen und Formate zulässt und auch bei der Ma-

terialauswahl mittlerweile eine breite Palette bietet. Was auch immer häufiger vorkommt, dass klassische Profilbuchstaben wie Profil 1 und 2 nicht mehr mit Neonröhren, sondern mit LED-Schläuchen oder mit der Kombination LED-Module und rundgefrästes Acrylglas hergestellt werden. Der Vorteil dabei ist die neuere Technik, die drinsteckt, doch der Nebeneffekt ist, dass über kurz oder lang ein Handwerk auszusterben droht.

Leuchtbuchstaben aus Vollacryl eignen sich sowohl für den Einsatz im Außen- wie auch im Innenbereich. Die verschiedenen Leuchtrichtungen, Rück-, Front- oder Zargenleuchter, bieten dabei verschiedene Einsatzzwecke. Besonders eignen sich solche Buchstaben im Nahbereich direkt über Ladeneingängen, an Innenwänden in Büros oder in Empfangsbereichen.

Doch durch neue Herstellungsmethoden, neue Materialien und neue Formen ergeben sich in Zukunft vermutlich auch viele weitere Einsatzmöglichkeiten, die man als Lichtwerber heute vielleicht noch gar nicht so im Auge hat.

Wennaël Würmli

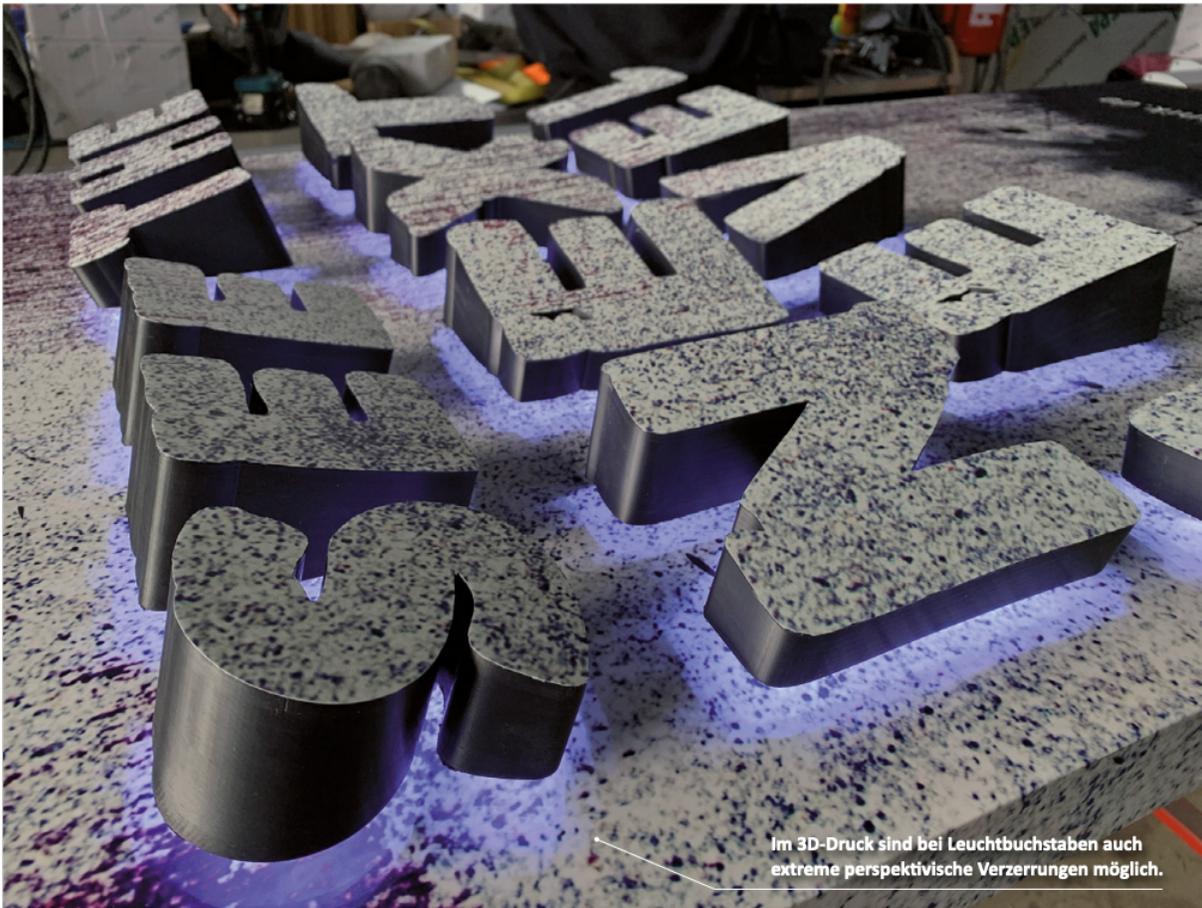
Ihr Dienstleister für Signage und architektonische LED-Technik

- mehr als 150 unterschiedliche LED-Modultypen verfügbar in vielen Farben, in Weiß von 2700K bis 10000K und in nahezu jeder Preisklasse.
- Netzteile/Konverter 5 verschiedener Hersteller in jeder Preisklasse.
- Jegliches erforderliches LED-Zubehör wie Anschlusskabel, Verbinder uvm.
- Steuerelektronik, Relais, Dimmer und Lichtsteuerung, immer auf dem neuesten Stand.
- Belegungspläne und fachliche, kundenorientierte Beratung ist selbstverständlich, wir lösen Ihr Problem.

Die von Malux vertriebenen LEDs und Konverter sind weitestgehend bereits heute in der EPREL-Datenbank zu finden oder werden innerhalb der vom Gesetzgeber gegebenen Frist bis zum März 2023 darin eingetragen. Aufgrund der großen Menge an LED-Modulen und Konvertern, welche zahlreiche Optionen für alle erdenklichen Projekte ermöglichen, ist die Eintragung einzelner Produkttypen in die Datenbank aktuell noch in Arbeit. Selbstverständlich erfüllen alle unsere Produkte schon heute die gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen zum Eintrag.

Neues und Altes

Wenn es um neue und aktuell beliebte Varianten von Leuchtbuchstaben geht, blickt man vor allem auf neue Technologien – und auch auf alte.



Im 3D-Druck sind bei Leuchtbuchstaben auch extreme perspektivische Verzerrungen möglich.

Bild: Styles Werbetechnik

Neue Gesetze und Normen, neue Materialien und Technologien sowie neue Fertigungstechniken und auch der persönliche Geschmack. Vieles wirkt sich auf Werbung im Allgemeinen und Lichtwerbung im Speziellen aus. So verändert sich über die Jahre nicht nur die Machart, sondern auch die Darstellung von Lichtwerbeanlagen. Waren anfangs Leuchtkästen mit Foliendruck absolut „in“, sind es heute filigrane Schriftzüge. Das bestätigt auch Michael Kallner, 3D-Drucktechnik bei Styles Werbetechnik aus Aurich: „Aus unserer Sicht entwickeln sich die Buchstaben in den vergangenen Jahren immer mehr in Richtung flachere, schmalere Ausführungen, sowie ausgefallene perspektivische Winkel beziehungsweise Schrägen und Formen.

Die Zeiten der Profile 3, 4, 5 sind vorbei.“ Mit der Zeit hat sich auch der Trend vom klassischen Profilbuchstaben eher hin zum Leuchtbuchstaben entwickelt. Zum Beispiel sind die Profile 11 und 12, mit geringer Bautiefe und aus Vollacryl hergestellt, stark im Kommen. „Die Entwicklungen tendieren weiterhin zu Profilbuchstaben im 3D-Druck. Diese bestechen durch ihr attraktives Aussehen und einen vergleichsweise günstigen Preis zu herkömmlichen Buchstaben im Profil 8“, erklärt Lily Michael, Geschäftsführerin von Werbetechnik Schulmeister. Doch trotz allem seien auch die Profile 3 und 5 unumstrittene Klassiker, die aufgrund ihres günstigen Herstellungspreises immer noch oft bestellt würden.

Ein Grund für diese Entwicklung ist unter anderem die Entwicklung neuer Techniken und Technologien. Die LED hat bereits vor einigen Jahrzehnten für einen Umbruch in der Lichtwerbung gesorgt und nun, da die Module immer kleiner und effizienter werden, passt sich der Geschmack der Kundschaft scheinbar an. „Aus unserer Sicht hat sich das Angebot durch erweiterte Herstellung mit LED-Platinen, Vergusstechniken sowie 3D-Drucktechnik enorm in ein sehr flexibles Angebot weiterentwickelt“, ergänzt Michael Kallner. Trotzdem werde man wohl weiterhin Buchstaben vorrangig in handwerklicher Tätigkeit herstellen, betont Thomas Berens, Geschäftsführer von Rosen Lichtwerbung: „Seitens Rosen Lichtwerbung ist sicherlich die Einführung des 3D-Drucks als Alternative zum klassischen Buchstabenbau im Jahr 2019 eine große Veränderung. Wir sehen uns hier weiter als europäischen Vorreiter und haben mittlerweile umfangreiche Er-



Bild: Werbetechnik Schulmeister

Profil 8-Buchstaben mit einer Tiefe von nur 30 Millimeter sind im 3D-Druck möglich.

fahrungen in dieser Technik gesammelt. 3D-Druck wird den handwerklichen Buchstaben jedoch noch nicht ablösen.“ Man selbst sehe die Technologie als Möglichkeit der Erweiterung des Portfolios – sowohl als Ergänzung in Kombination mit klassischen Buchstaben, aber auch zur Umsetzung neuer Designs.

Retro ist schick

Doch wie in vielen Epochen ist auch die Rückbesinnung auf das Traditionelle ein Trend, der immer bestehen bleiben wird. Hier bemerkt

Thomas Berens folgenden Trend: „Bemerkenswert ist auch die Rückkehr zu den echten Neon- oder Neon-Lookalike-Profilbuchstaben oder Acrylleuchtern.“ Retro ist also ebenso schick wie das Neue. Im Ladenbau könne man zum Beispiel den Einsatz von LED-Filament-Glühlampen in gerosteten Profilbuchstaben sehen.

„Die Zeiten der Profile 3, 4, 5 sind vorbei.“

Michael Kallner, Styles Werbetechnik

Aktuell sei keine generelle Abkehr vom klassischen Profilbuchstaben oder Acrylleuchtern zu bemerken, doch vor allem durch Projekte im Ladenbau entstünden immer wieder neue Profile oder Kombinationen von vorhandenen Profilen. Ob sich diese Sonderanfertigung dann auf dem Markt etablieren würde, sei schwer zu beurteilen. „Wir haben da durchaus unterschiedliche Erfahrungen gemacht“, erklärt Thomas Berens.

Neuentwicklung gibt es wie erwähnt immer wieder. Bei Styles Werbetechnik sind es vor allem Varianten, die man im 3D-Druck herstellt. Diese bieten nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, um aufregende Formen, Winkel, Kurven und

Details in Buchstaben und im Logobereich herstellen zu können. „Im Grunde zählt die Devise ‚Alles, wo man eine LED rein bekommt, kann man herstellen‘. Denn nicht die Maschine oder das Handwerk setzt die Grenze, sondern das LED-Modul“, beschreibt Michael Kallner. Auch bei Werbetechnik Schulmeister hat der 3D-Druck Einzug gehalten, doch nicht ausschließlich, betont Lily Michael: „Auch Buchstaben im Profil 11, nach hinten leuchtend, und Profil 12, nach vorn leuchtend, aus 20 beziehungsweise 30 Millimeter starkem Vollacrylglas mit rückseitig eingelegten LEDs, seit-


JÄCKEL
BUCHSTABEN



Jäckel GmbH
Am Luftschaft 5
D-45307 Essen
Fon: +49 (0)201-466 85 66-0
info@jaeckel-buchstaben.de



www.buchstaben-jaeckel.de

lich auf Wunsch mit umlaufender Zar-ge, die leuchtet, strahlen eine absolute Exklusivität aus und werden gern von unseren Kunden bestellt.“ Und bei Rosen Lichtwerbung wird oft Altes mit Neuem kombiniert. „In Einzelaufgaben sind das Varianten mit 3D-Druck in Kombination mit klassischen Profilbuchstaben, wie etwa unser Profil 5S liner“, beschreibt Thomas Berens. Durch verbesserte CNC-Technik hätten auch Acrylleuchter in Neonoptik einen nicht unerheblichen Marktanteil gewonnen.

Ganz neu für Lichtwerber ist der 3D-Druck, damit kann man nicht nur klassische Buchstaben herstellen, sondern auch besondere Formen und Formate.

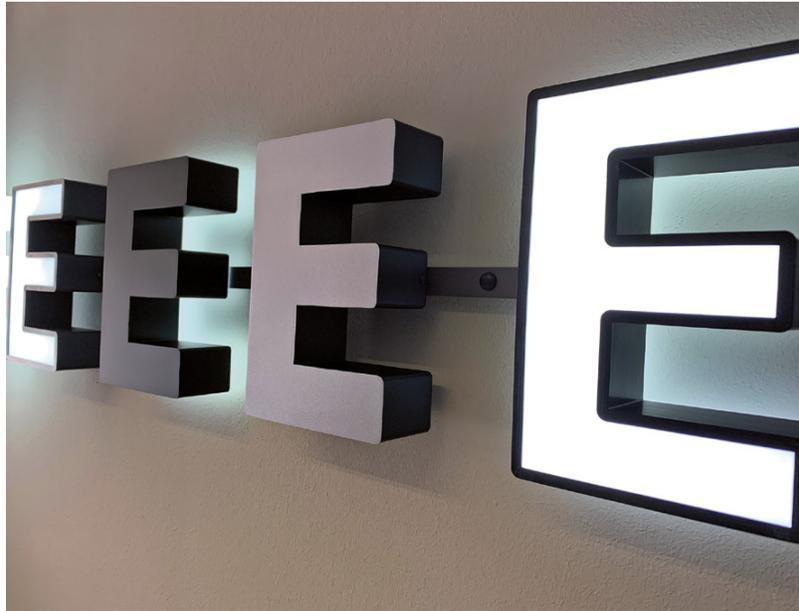


Bild: Styles Werbetechnik

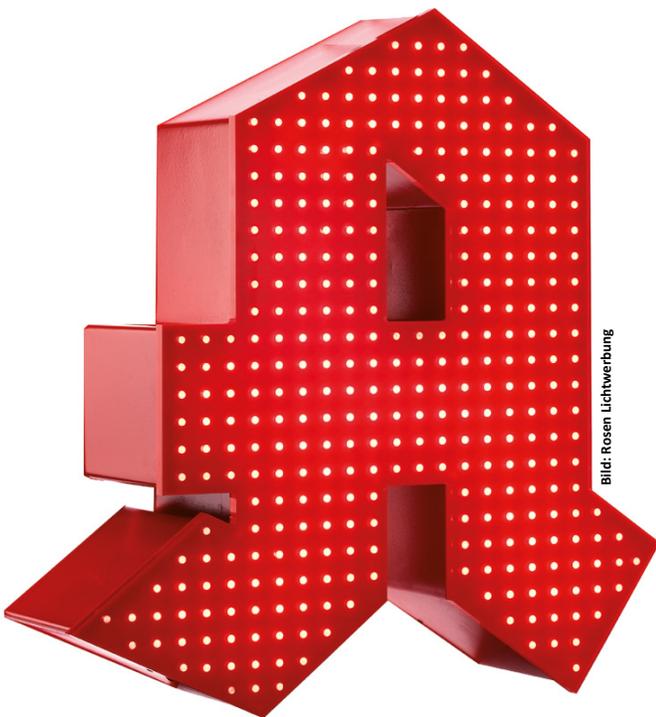


Bild: Rosen Lichtwerbung

Neuentwicklung von Rosen Lichtwerbung: Profil 5S pixl

Wichtige Entwicklungsarbeit

Je nach Machart kommen neben Aluminium und Acrylglas neue Materialien zum Einsatz. Das trifft vor allem auf den 3D-Druck zu. Meist werden dabei Kunststoffe wie ASA, ABS oder PETG verwendet. Bei Rosen Lichtwerbung gab es auch eine Entwicklung mit Echtholzfaser-PLA, die anfangs mit Begeisterung von den Kunden angenommen wurde, doch

schlussendlich habe sich dieses Profil nicht wirklich durchgesetzt. „Diese Entwicklungsarbeit ist aber wichtig, weil wir damit auch unseren Kunden immer wieder Gestaltungsanstöße geben beziehungsweise geben wollen“, betont Geschäftsführer Thomas Berens. Zu diesen Entwicklungen gehört auch das Profil 5S pixl, ein Apotheken-A mit vielen kleinen Leuchtpunkten. Einige andere Buchstabenvarianten aus dem 3D-Drucker wurden besser angenommen. Immer wichtig für den Lichtwerber aus Niedersachsen ist das Verwenden von verstärktem PLA aus nachwachsenden Rohstoffen. Thomas Berens sieht dabei neben der ressourcenschonenden additiven Fertigung einen weiteren Benefit, was das Thema CO₂-Bilanz angeht. „Hier sollte die Branche die Chance nutzen, frühzeitig auch das Thema Nachhaltigkeit zu beachten und zu besetzen“, hebt er hervor.

„Die Entwicklungen tendieren weiterhin zu Profilbuchstaben im 3D-Druck.“

Lily Michael, Werbetechnik Schulmeister

Weitere Vorteile von zum Beispiel 3D-gedruckten Buchstaben sind ein geringeres Gewicht, eine größere Farbauswahl im Grundmaterial und eine sehr breite Palette an Materialien, die je nach Anwendungsfall fast alle Optionen abdecken. „Sei es nun Holz, Metall, Carbon oder Kork, für den Inneneinsatz oder für extreme Ansprüche im Outdoor-

einsatz – fast alles ist für die additive Fertigung mittlerweile verfügbar“, beschreibt Michael Kallner von Styles Werbetechnik. Das Thema Neon, durch einen Retrotrend wieder angesagt, ist heutzutage nicht mehr ganz einfach: Die Zahl der Neonshops ist laut Thomas Berens mittler-

„Bemerkenswert ist auch die Rückkehr zu echten Neon- oder Neon-Lookalike-Profilbuchstaben.“

Thomas Berens, Rosen Lichtwerbung

weile sehr klein und wird in Zukunft durch EU-Vorgaben auch weiterhin schrumpfen. „Fake-Neon hat zwar nicht den Charakter von echtem Neon, ist aber in vielen Bereichen eine gute Alternative, wenn die Werbeanlage im Griffbereich verbaut werden soll“, ergänzt er. Aber einen Lichtblick gebe es, denn ein italienisches Unternehmen sei damit beschäftigt, quecksilberfreies Neon zu entwickeln.

Alles kann, nichts muss

Neue Buchstaben sind so wie auch die klassischen je nach Material und Herstellung für den Einsatz im Innen- und Außenbereich geeignet. „Für klassische Fassadenwerbung, Wandbeschriftungen, Vollbuchstaben oder natürlich auch im Messebau, Prototypenbau und als Großformatfiguren beziehungsweise Logos oder Dachwerbung“, sagt Michael Kallner. Wenn 3D-gedruckt, seien Effekte wie perspektivisch variable Schrägen, Rundungen und extreme Winkel beliebt, denn herkömmlich hergestellte Buchstaben kämen dabei an ihre Grenzen. Auch sind spezielle Funktionen wie seitliche Beleuchtung mit abwechselnden leuchtenden und nicht-leuchtenden Streifen ohne großen Aufwand möglich. Am häufigsten produziert Styles Werbetechnik sein Profil 01. Diese Buchstaben bestehen aus einem schwarzen Korpus und direkt aufgedruckten Spiegeln in transluzent-opalem Material, das beklebt werden kann. Die Buchstaben-tiefe variiert dabei zwischen 20 und 60 Millimetern. „Auch Kombinationen aus vollleuchtenden Buchstaben oder Front-Rückleuchter-Kombinationen sind mit nur einer Profilsorte durch Wechsel des Materials problemlos umsetzbar“, beschreibt Michael Kallner die Vorteile des 3D-Drucks. Da es somit ein Profil mit verschiedenen Ausleuchtungsoptionen ist, die untereinander auch kombiniert werden können, spart man sich Arbeitsschritte und somit Kosten.

Innovationen wird es auch in der Lichtwerbung weiterhin geben, nach der Einführung der LED als Leuchtmittel scheint der 3D-Druck eventuell der nächste große Schritt zu sein. Doch auch, wenn diese Technologie dazu führt, dass man bisher unmögliche Formen, Perspektiven und Materialien zu Lichtwerbung verarbeiten kann, hat sie die herkömmliche Herstellung von Profil- und Leuchtbuchstaben noch nicht abgelöst.

Wir können also gespannt bleiben, was sich in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten in dieser Branche tut. Klar ist, dass Stillstand für keinen der Marktbegleiter eine Option ist. Man verwendet neue Technologien oder wandelt vorhandene Profile nach dem Geschmack der Kunden ab und hin und wieder greift man auch auf Altbewährtes zurück, denn ein Retrotrend wird es auch immer wieder geben.

Wennaël Würmli

www.rosen-lichtwerbung.de

www.styles-werbetechnik.de

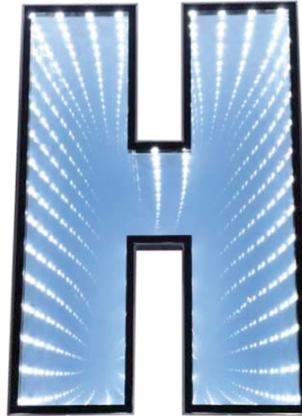
www.werbetechnik-schulmeister.de

MAAS+ROOS
SIGNAGE

**WERBEMASTEN
und Großanlagen
von Profis für Profis**

Werbetechnik Schulmeister

In den vergangenen Jahren hat Werbetechnik Schulmeister einige Profil- und Leuchtbuchstaben neu entwickelt oder abgewandelt. Aktuell hat man vor allem zwei Varianten im Angebot: Profilbuchstaben im 3D-Druck und Profilbuchstaben mit Magie. Letztere sind ein besonderer Blickfang. Durch die Magie tritt nicht nur die beleuchtete Information des Firmennamens hervor, sondern die Einzigartigkeit und das Ziel Neugier zu wecken. Es können auch einzelne Akzente im Logo durch diesen Profilbuchstaben gesetzt werden. Die Buchstaben bestehen aus einer transparenten Acrylglasfront mit einer Spezialfolie in Blau, Silber, Grün, Anthrazit, Kupfer oder Gold und einer Zarge aus Aluminium in einer Ral-Farbe lackiert. Die Bautiefe beträgt 40 Millimeter. Die LEDs be-



Beim Profilbuchstaben Magie entsteht ein fast unendlicher Tiefeneffekt.

wirken aufgrund des rückseitigen Spiegels den Effekt einer geheimnisvollen Tiefe ins Unendliche, im ausgeschalteten Zustand hingegen sieht man nur die farbige Folie. Die 3D-gedruckten Buchstaben haben eine Front aus Acrylglas nach Kundenwunsch, eine Zarge aus 3D-Druckfilament, ebenfalls in einer vom Kunden gewünschten Standardfarbe, und einer Rückseite aus Aluminium. Bei dieser Bauart sind seitlich keine Schrauben sichtbar. Beide Profilbuchstaben eignen sich nur für den Einsatz im Innenbereich zum Beispiel für Shops, Büros, Messen oder auch Shoppingcenter.

Styles Werbetechnik

Styles Werbetechnik aus Aurich hat schnell den 3D-Druck für Lichtwerbeanlagen entdeckt. Allein im Jahr 2021 hat das Unternehmen 45 Komplett- und Einzelanlagen im 3D-Druck gefertigt. Und auch in diesem Jahr sind bereits 25 solcher Anlagen hergestellt worden.

Ein Grund für das Unternehmen den 3D-Druck zu nutzen ist, dass ein Nachbearbeiten oder Lackieren der Buchstaben nicht mehr nötig sei. Dabei arbeitet das Unternehmen nur mit UV-stabilen Materialien, damit die Buchstaben und Logos sich im Outdoorbereich weder verformen noch brechen. Das verwendete Material ist recycelbar und durch seine Langlebigkeit laut Styles Werbetechnik auch nachhaltiger als Buchstaben aus herkömmlicher Herstellung. Styles Werbetechnik arbeitet mit insgesamt vier Großformatdruckern und zwei Kleinformatdruckern. Nur so könne man die nachgefragten Stückzahlen in kurzer Zeit anbieten. Dabei hat das Unternehmen viele verschiedene Buchstabenprofile auf Lager: Profil 01 ist dabei der Bestseller, Profil 03 als Rückleuchter oder unbeleuchtet, Profil 05 als Frontleuchter oder als Front- und Rückleuchter. Die Standardbautiefe bei Frontleuchtern beträgt 45 Millimeter, je nach Anwendung sind auch 30 Millimeter umsetzbar – bei Rückleuchtern sind es 30 bis 35 Millimeter. Frontleuchter bestehen aus zwei bis drei Teilen, je nach Profiltyp. Das er-



Allein 2021 hat Styles Werbetechnik 45 Lichtwerbeanlagen im 3D-Druck hergestellt.

möglicht eine leichte Reinigung und Revision der Buchstaben.

Der leicht profilierte Korpus ist im Standard schwarz, auf Wunsch auch in Dunkelgrau, ähnlich Ral 7016 erhältlich. Die Fertigung kann unmontiert oder auf Wunsch vormontiert auf einem lackierten Aluminiumrahmen anschlussfertig geliefert werden.

Grundlegend ist das Unternehmen mit seinen 3D-Druckern jedoch nicht auf bestimmte Profile festgelegt, die Möglichkeiten sind im 3D-Druck fast unbegrenzt.